Erstes Heimspiel von Kevin Tarte

Bad Urach Wie wurde aus dem Jungen aus Seattle ein gefeierter Musicalstar in Europa? Er erzählt von seiner Karriere, dem Leben in Bad Urach und seiner Liebe zur Musik und Natur. *Von Karolin Müller*

Kevin Tarte freut sich auf sein Weihnachtskonzert in Bad Urach. Die Adventszeit hat für ihn eine ganz besondere Bedeutung und Lichterglanz gehört für ihn auf jeden Fall dazu.

Fotos: Kevin Tarte / Conny Wenk

Geboren wurde Kevin Tarte 1957 in Seattle, im Bundesstaat Washington. Hier bekam er die Begeisterung für die Musik, man könnte sagen, mit in die Wiege gelegt. Seine Mutter liebte Musicals, sein Vater Klassik und seine Onkel und Tanten Swing und Jazz. Über seine Brüder kam dann Musik von James Brown, Jimi Hendrix und B. B. King hinzu.

Musik zu hören und diese vielen verschiedenen Stile mitzubekommen, fand Tarte, wie er selbst sagt, grandios. Bereits mit zehn Jahren trat er, damals noch als Statist, in der Staatsoper in Seattle auf. An die Begeisterung, die er damals empfand, erinnert er sich heute noch: „Ich fand das ‚boah'." In diesem Moment sei es um ihn geschehen gewesen. Genau diese Leidenschaft und schlussendlich auch seine Begabung waren es, die Tarte irgendwann in die Ferne zogen und ab 1988 auf die großen Bühnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz brachten.

Ein Leben voller Erinnerungen

Seit fünf Jahren wohnt der Opern- und Operettensänger sowie Musicaldarsteller in Bad Urach, wo er am Sonntag, 14. Dezember, gemeinsam mit seiner Band zum Weihnachtskonzert „A Christmas Celebration" in die Stadthalle einlädt.

Doch was waren die Höhepunkte auf seiner Reise, die ihn schließlich, nicht zuletzt der Liebe wegen, in die Kurstadt führten? In einem Interview mit dieser Zeitung blickt Tarte zurück: „Einer der ersten Höhepunkte war, als ich nach New York ging, um an der Eastman School of Music zu studieren." Diese fünf Jahre seien „eine unglaubliche Herausforderung und eine tolle Zeit mit super Lehrern und super Kollegen" gewesen. Als er früher als Junge in Seattle im Opernchor sang, sei er schon beeindruckt gewesen, „aber als ich dann an dieser Schule diese Qualität der Musikalität und der Künstler, diesen hohen Maßstab an Perfektion erleben durfte und vermittelt bekam, das war schon eine grandiose Zeit".

Ein weiterer Höhepunkt war für Tarte sein erstes Engagement in Heidelberg. „Das war der Hammer", sagt der Künstler und erinnert sich an den Moment, als er am Marktplatz aus dem Taxi stieg und zum Schloss hinauf sah. „Ich soll darin singen? Open-Air, mit vollem Orchester, Kutsche, Pferden und allem", sei ihm durch den Kopf geschossen.

Als besonderen Punkt bezeichnet Tarte auch, die Zeit, als er bei Cats in Hamburg mitspielte. „Aber Wien, die Schöne und das Biest, das hat meiner Karriere einen richtigen Push gegeben", so der Musicaldarsteller. Die Rolle des Graf von Krolock in Tanz der Vampire in Stuttgart, „war ebenfalls ein Wahnsinnskapitel, das mir immer noch große Freude und Erfolg beschert." Wenngleich das für ihn bedeutete, Wien zu verlassen. „Wien habe ich geliebt, schon wegen der ganzen Historie und dieser herrlichen Lebensqualität, das fand ich sehr aufregend und faszinierend."

Berühren und begeistern

Neben den unterschiedlichsten Rollen in Musicals und Opern, stand Tarte auch auf etlichen Konzertbühnen, mal mit großem Orchester, mal mit seiner Band oder nur mit einem Pianisten. 2014 erschien seine Solo-CD „Reflection". Auf die Frage, was es für ihn ganz persönlich bedeutet zu singen, antwortet Kevin Tarte gegenüber der SÜDWEST PRESSE: „Da kommt alles zusammen, meine ganze Lebenserfahrung und mein Wesen. Ich habe damit die Chance, Emotionen zu kommunizieren." Das sei für ihn das größte Geschenk. Er möchte anderen Menschen damit Gefühle vermitteln, sie in der Gegenwart abholen und ein Stück weit in eine andere Welt entführen, dort hinbringen, wo es ihnen gut geht, sich etwas löst oder sie inspiriert werden. Für einen Künstler sei das eine große Aufgabe, die er mit sehr viel Respekt übernehme. „Ich weiß nicht, wie ich das in Worte fassen soll", erklärt der Musiker. Musik machen, Menschen damit berühren – „es ist einfach toll, dass ich das kann und ich das immer noch machen darf."

Auch mit 68 Jahren denkt Kevin Tarte nicht wirklich ans Aufhören. Er gesteht aber, dass es durchaus Tage gibt, an denen er sich fragt, was er da eigentlich tut. „Aber ich habe viel Energie, viel Leidenschaft, und ich packe das immer", sagt er lachend. Sein Ehemann Stefan Wolf sei ihm dabei eine sensationelle Unterstützung.

Begeistert von Bad Urach

„Ich finde es hier genau richtig", erklärt Kevin Tarte, auf die Frage, wie er sich im eher beschaulichen Bad Urach fühlt. „Ich war und bin ein naturverbundener Mensch." Wenn er jetzt von seinen Fenstern aus auf die Schwäbische Alb schaut, fällt ihm auch der Ausblick ein, den er als Junge in Seattle genießen durfte, „auf den Lake Washington, das Kaskadengebirge und die Wälder". „Ich finde es hier wunderbar", sagt Tarte. Doch es seien nicht nur die Landschaft, sondern auch die Menschen: „Die sind herrlich." Sogar mit dem Dialekt käme er so langsam zurecht, lacht der 68-Jährige. „Ich finde, die Uracher haben ein ganz klares Verständnis von der Welt." Sie seien nicht aufgeplustert, sondern geradeaus und ehrlich. „Mein Gefühl ist, sie sind fokussiert auf die richtigen Dinge: das Leben, die Familie und die nächste Generation." Begeistert ist Kevin Tarte vor allem auch von den vielen Familienunternehmen, insbesondere im Handwerkerbereich. Wieder in die USA zurückzuziehen kann sich Kevin Tarte nicht vorstellen, erst recht nicht mit Donald Trump im Weißen Haus.

Er und sein Mann reisen zwar gerne und oft, aber „ich freue mich dann auch wieder auf zu Hause". Hier in Bad Urach habe er ein Ort der Ruhe und des Wohlfühlens gefunden, unter anderem in seinem Rosengarten. Neben der Musik liebt Kevin Tarte nämlich die Gartenarbeit, das Restaurieren alter Gegenstände und sportlich aktiv zu sein.

Infos zum Konzert und Vorverkauf

Am Sonntag, 14. Dezember, lädt Kevin Tarte zu seiner „Christmas Celebration" in die Festhalle in Bad Urach. Beginn ist um 18 Uhr. Begleitet wird er von seiner Band und exklusiv an diesem Abend wird auch Mercedesz Csampai auf der Bühne stehen, bekannt als Elsa im Stuttgarter Disney-Musical „Die Eiskönigin".

Es gibt vor und nach dem Konzert eine Bewirtung, ebenso in der Pause. Ein Teil des Erlöses geht an die Bürgerstiftung Bad Urach. Restkarten sind erhältlich unter www.reservix.de.

Nervös vor ersten Auftritt

Das Weihnachtskonzert, das am 14. Dezember in der Stadthalle stattfindet, ist keineswegs das erste dieser Art. Im Gegenteil, bereits seit sieben Jahren treten Kevin Tarte und seine Band mit „A Christmas Celebration" beispielsweise im Stuttgarter Renitenztheater auf. Aber: „Ich bin total nervös", sagt er, wenn er an seinen Auftritt in Urach denkt. „Mein Weihnachtskonzert ist viel persönlicher als alles andere. Ich erzähle von meiner Vergangenheit, meiner Familie und meiner Leidenschaft für die Adventszeit und die Weihnachtsmusik", sagt Tarte, und er hofft, dass es den Gästen gefallen wird. „Vielleicht werden sie auch sagen, ‚der verrückte Ami'. Ich bin sehr gespannt."

Die Besucher dürfen sich, so Kevin Tarte, mit seiner Band auf exzellente Musiker freuen. Unterstützung kommt an diesem Abend zudem aus Stuttgart: Mercedesz Csampai, die derzeit im Disney-Musical „Die Eiskönigin" als Elsa auf der Bühne steht. Ein Teil des Erlöses aus dem Konzert kommt der Bürgerstiftung Bad Urach zugute. „Das ist mir ganz wichtig", so Tarte. „Ich bin Teil der Community hier" und darum gehe es ihm bei dem Auftritt in Urach, nicht darum, Geld zu verdienen oder sich selbst zu präsentieren.